

Saale-Zeitung.

Verleger: J. G. Reimer.

Nr. 490.

Halle a. d. Saale, Freitag, den 19. Oktober

1906.

Fleischnot und Zentrum.

Von Georg Gotthein, W. d. R.

Ende September hatte ich, als „Köln. Volksz.“ und „Germania“ zur Beilegung der Fleischnot eine weitergehende Definition der Grenzen forderten...

Die Zentrumspresse hat die Lebenswürdigkeit gehabt, die Mäßigkeit meiner Voraussetzungen voll zu bekräftigen. Das führende Organ, die „Germania“, bringt neuerdings einen Artikel, in dem sie sich ganz entschieden gegen eine Grenzöffnung ausspricht...

Nicht irrelevant ist übrigens, was dabei die „Germ.“, aber auch die „K. V. Z.“, über die völlig unzulänglichen veterinärpolizeilichen Maßnahmen in Deutschland, über die Verheimlichung von Seuchenfällen seitens der Schweinebesitzer, über die fehlende Kontrolle auf den Schweinemärkten berichtet...

Ubrigens gibt es bereits sehr umfangreiche Versicherungen gegen Schweinekrankheiten, und es ist nur eine sehr wenig angebrachte Sparmaßnahme der Schweinezüchter, wenn sie nicht versichern. Inzwischen die Schweine der versichernden Züchter sind um seinen Pfennig billiger als die der Nichtversicherer...

Neben der weitgehenden Sperrung der Grenze und der gänzlich ungenügenden deutschen Viehproduktion sind es aber vor allem die erhöhten Preise, die die Teuerung in diesem Jahre noch schlimmer haben werden lassen...

Seuchengefahr vermindern. — So argumentiert die ganze agrarische Presse einseitig, „Germ.“ und „K. V. Z.“, und als einziger Beweis dafür muß herhalten, daß Italien und Desterreich-Ungarn das Vieh in den Handelsverträgen ungeschützte Kontingente nicht ausführen...

Die „K. V. Z.“ rechnet ihren Fehern vor, welche enormen Quantitäten von Vieh und Fleisch trotz Sperren und Zöllen das Jahr nach Deutschland kommen; aber sie unterläßt es, einen Vergleich mit dem Vorjahr zu ziehen...

Die „K. V. Z.“ rechnet ihren Fehern vor, welche enormen Quantitäten von Vieh und Fleisch trotz Sperren und Zöllen das Jahr nach Deutschland kommen; aber sie unterläßt es, einen Vergleich mit dem Vorjahr zu ziehen...

Daß uns vor allem die Vereinigten Staaten Vieh und Fleisch in reichem Maße abgeben könnten, wenn ihnen die Ausfuhr zu uns erlaubt wäre, habe ich schon in dem Ende September erschienenen Artikel dargelegt...

Das Zentrum sählt das Bedürfnis, seinen nichtagrarischen Wählern wegen der Fleischnot Sand in die Augen zu streuen, ihnen vorzugaukeln, daß die Erleichterung der Einfuhr dem Kontingente nichts nützen könnte...

Deutsches Reich.

Ges. und Personalnachrichten.

Der Kaiser wird gestern vormittag in Bonn den Vortrag des Stellvertreter des Grafen des Bildschmitts für den Nachmittag war wieder ein größerer Automobilunfall geplant.

Am Anlaß des Geburtstages des Kaiser Friedrichs erließen, wie aus Bismarck gemeldet wird, die Kaiserin in Begleitung des Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Aufst. im Manöten. Weitere letzte einen Streich von weißen Chrysanthem am Sarkophage nieder. Später trat Prinz Viktor ein, der ebenfalls einen Streich Chrysanthem und Blüten niederlegte. Ammittags legte Prinz Gisel Friedrich im Auftrag des Kaisers am Sarkophage

einen Kranz, welchen mit einer Atlaschleife, die die Initialen des Kaisers deutlich trug, nieder.

— Mittwoch abend trafen der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Koburg und Gotha in Stuttgart ein. Sie begaben sich gestern vormittag zum Besuche des Königs und der Königin von Württemberg nach Heilbronn.

— Die Winesinger Rapprecht von Völkern wird den Wändener Festlichkeiten im November d. J., an denen auch das Kaiserpaar teilnimmt, fernhalten, da sie Ende Januar einem fremdenen Ereignis entgegensteht.

— Prinz Waldemar von Dänemark und Prinz Georg von Griechenland sind gestern vormittag von Reichenhagen über Berlin nach Weimar abgereist, um sich auf dem Dampfer „Witna“ nach Ostfriesland zu begeben.

— Adolphi'sche Halle ist es und! Eine Mineralquellen-Verwaltung hatte ihm die heilkräftigsten Wasser angeboten, erhielt aber darauf aus dem Ministerium die Antwort, die Betrugsnachricht, der Minister sei an einem Gallenleiden erkrankt, ist nicht zutreffend. Der Minister leidet aber seit Jahren an Gicht.

Die Vermählung von Gräfin Barbara Krupp mit dem Herzog von Württemberg findet im Februar des kommenden Jahres statt.

Der polnische Schulfreist.

In dem Streite über den Schulfreist des Erzbischofs v. Stobylewski bet. den Religionsunterricht in polnischer Sprache verlangt die „Welt“, daß dieser Religionsunterricht länger in einer Grenzprovinz abgelehnt werde, und verlangt strengere Vorschriften. Die „Germania“ nimmt den Erzbischof in Schutz und schreibt u. a.: „Im Grunde ist das ein neuer Versuch, ein neues Verbot für das Reich des Katholizismus. Die Völkervereinigung hat sich als falsch und erfolglos erwiesen, und wenn man sich nicht zu rufen und zu helfen weis, ruft man nach dem Volkswort. Das ist der Weisheit unerer Vorkämpfer des Deutschtums lehrer Schluß. Die deutsche Kultur und die deutsche Gesellschaften führen man im Jahre, aber zuletzt verliert man sich doch nicht auf diese letzten Schritte, sondern man geht auf nach dem Völk. Ob es aber wohl irgend einen Fortschritt geben mag, der ohne Mittelbehörden besorgen könnte, seine Einführung über den Erzbischof ist es nicht? Nein, die sich über die Verweigerung der deutschen Sprache im Ausland vor ständiger Ermüdung nicht zu lassen wissen, müßten sich doch sagen, daß ein Verbot gar nicht anders konnte, daß es nicht für die Einführung des Religionsunterrichts an die Kinder in einer ihnen ganz oder teilweise unverständlichen Sprache eintreten könnte. Wenn man dem Erzbischof jäh vorwirft, er habe den Schulfreist und gewaltsamen Widerstand gegen den deutschen Religionsunterricht beibehalten und bekräftigt, so ist das eine doppelte Entschuldigung. Er hat lediglich die polnischen Eltern zur Einführung des ungeschulten Religionsunterrichts der Schule durch einen solchen im Auslande nicht zu erziehen und die Geistlichen zu größeren Eifer bei der Religionslehre der Jugend angefordert. Das ist kein Verbot, sondern eine Pflicht und wir wollen abwarten, ob die Regierung es wagen wird, ihn an der Ausübung dieser Pflicht gewaltsam zu hindern. Sie würde das ganze katholische Volk, nicht bloß die Polen gegen sich haben.“

Gouverneur Leutwein über die Behandlung der Afrikaner.

Unter dem Titel „Ein Jahr Gouverneur in Deutsch-Südwestafrika“ hat, wie schon gemeldet, Generalmajor Leutwein (soeben bei E. S. Mittler & Sohn in Berlin ein) mit zahlreichen Abbildungen geschichtliches Werk erscheinen lassen. Seine erste Entwürfe durch Gouverneur Leutwein über die Behandlung der Afrikaner ist es mit als Selbst und eindrucksvoll. Ich will mich nicht in seine Kritik meine Truppe verlassen zu müssen, so habe ich aber bereits das Werk in der dem Kommandanten eine gewisse Anerkennung zu finden. Niemand kann aus seiner Sicht, namentlich wenn er der christlichen Lebensanschauung ist, daß er sich mit „heiner Punkt“ auf dem richtigen Wege befindet. Auf Grund meiner Erfahrungen vermute ich die unumgängliche Gewaltthat geworden, daß man in dem unentwickelten weiten Südwestafrika Eingeborene nur mit Hilfe von Eingeborenen befehlen könnte, sowie daß man unentwickelte Eingeborenen nach genügender Bekanntschaft wieder rechtlich die Hand bieten müßte, wolle man nicht die Gefahr einer Verwilderung des Fettes bis ins Unbegreifliche heraufzubringen. Aber diese Schritte sind durch die Thaten der Herrero aufzuhalten öffentlichen Meinung in der Welt verpönt. Nichts konnte es mir nur erwünscht sein, wenn es um ein anderes mit einem anderen Schritt veränderte. Entweder müßte er von selbst wieder zu dem richtigen zurückführen, oder folgen in in Kauf nehmen, die es schließlich doch als das Richtige erweisen liegen. Das letztere ist ungenügend, heißt aber nicht es, bedauern gegen irgend jemand einen Vorwurf zu erheben. Für eine Regelung wäre es unmöglich, anderer Ansicht zu sein als die ganze Welt. Dazu gebören eigene Erfahrungen, und diese liegen dem Gouverneur nicht zur Seite.“

Darüber hinaus, meint Leutwein weiter, Gouverneur v. Linde nicht unter dem Fichte unterer höchsten gemachten Entscheidungen zu einem ihrer Eiferer aufzufahren, und es nicht seinen Wunsch im Schutzbefehl den bekannten Rufus an der Grenze erlassen, worin ihnen freiwillige Unterstützung angeboten und für diesen Fall eine gerechte Behandlung versichert wurde. Auch der Winter-Verlust 1896 hat nur dadurch beendet werden können, daß es sich in die Hand in das Lager der Unzufriedenen band und die mittels ihrer Handlungen auf Erhebung beruht. Dieser Verlust hatte ebenso wie der unsere mit der Ermüdung sehr vieler verlorener Weiber gewonnen. Sicher aber hat Cecil Rhodes damals so wenig als viele an den Eingeborenen gebandelt, wie ich dies je getan habe, der ich gleichfalls gebührend Wiedererstattung des Fettes anstellen im schuldigen Lager gewesen bin, sondern ein finger Lieberkennung und getragen von dem Verstand der Regierung der Kolonialverwaltung des eigenen Volkes und des Lebens der eigenen Soldaten.

Die Fleischnot.

Oben Antrag auf Veränderung eines Deutschen Reichstages dems. Stellungnahme zur Frage der immer gedrängter werdenden Lebensmittelerzeugung hat die Senat-Verordnetenversammlung in Charlottenburg einstimmig







Herr Dr. Bonaventura ist unendlich wie ein weißer Blatt...

Die Kommandantur macht darauf aufmerksam, daß bei keinem der beiden Kommandos, die der Genuer in seinen Dienst zog...

Vermischtes.

Stiftung für ein Krematorium. Die Stadt Baden-Baden hat von einem unbekannt gebliebenen Mätkler der Fremdenliste...

Eine Explosion der Westfalen-Anlage erfolgte im Hotel „zur Sonne“ in Hamm. Der Aufsehermeister Schwarz war mit einem seiner Bedienten bei einer Reparatur der Anlage beschäftigt...

Teile Nachrichten und Telegramme.

Raffer Wilhelm in Bonn.

Bonn, 19. Okt. Der Raffer wird gestern mittags 1/2 Uhr mit Gefolge im Automobil auf die rechte Rheinseite nach Altenberg...

Bonn, 19. Oktober. Gestern abend 8 Uhr fand im „Palais Schumburg“ Festsitz, an welcher Gelegenheit der Kommandant...

Der Weindobnmann von Bismarck.

Bismarck, 19. Okt. Die „Fortmüher Zeitung“ meldet aus Bonn unterm 18. Oktober: Nachts 1 Uhr traf eine Weindobn...

Hamburg, 19. Okt. Das „Hamburger Fremdenblatt“ meldet: Die Hamburgerer Polizei hat die stielte gestern früh bei den Verhören...

Die deutschen Reichstagsabgeordneten in Japan. Tokio, 18. Okt. Die deutschen Reichstagsabgeordneten haben gestern ihre Sitzung in Japan beendet...

Carstens Demission.

Berlin, 19. Okt. (Weibung der „Agence Havas“.) Trozdem von Carstens die Resignation eingereicht, scheint Ministerpräsident Carstens heute seine Entlassung, sein Amt niederzulegen...

Berlin, 19. Okt. (Weibung der „Agence Havas“.) Ministerpräsident Carstens übermüde vorgezogen hat seinen Entlassungsgesuch...

Berlin, 19. Okt. Minister Clemenceau suchte den Ministerpräsidenten Carstens zu überreden, im Amte zu bleiben. Carstens erklärte aber, sein Entschluß sei unabweisbar.

Die russischen Wärrer.

Tomsk, 19. Okt. Die 2. Oberbehörde in Orajewo hat 19 von Berlin nach Zilliss ergebene 18 Kisten beschlagnahmt...

Witan, 19. Okt. In der Reformkommission zur Agrarreform ist eine Spaltung entstanden. Die Großgrundbesitzer treten für freie Vererbung beim Landbau ein, die Bauern für Zwangsenteignung...

Nachkänge des russisch-japanischen Krieges. Petersburg, 19. Okt. (Weibung d. St. Petersburg. Telegramm.) Auf die Anwendung des Wärrer-Kriegesgerichts für die in der Angelegenheit der Herzogin des Sibirien verurteilten Offiziere...

Magdeburg, 19. Okt. Hier ist die Pflanz- und Pflanzenzucht nun auch zum Ausbruch gekommen. Die Krankheitsart ist nach einer Weibung des Reichlichen Gesundheitsamtes in Berlin am Mittwoch im Magdeburger Viehhof ausgebrochen...

Wien, 19. Okt. Das Kriegsgericht der 23. Division hat zwei Prokuratoren, die bei den Requisitionen nach einem Unteroffizier mit einem Gefolgswort, zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt...

Wien, 19. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den 23-jährigen Josef Butsch als Mörder, der am 30. Juni im benachbarten Stenzenberg die Beamtin Marieanne Wenz als Gattin erschossen hatte...

Berlin, 19. Okt. Die „Stn. Stg.“ meldet aus Berlin: Das Ermittlungsverfahren gegen den von dem Reichsminister für den öffentlichen Verkehr beauftragten Reichsbahnmann Dr. Reinking...

Wien, 19. Okt. In einer gestern Nachmittag in Saaten stattgefundenen Versammlung von 2000 Ausständlern für die Mittelmehrste Parte wurde beschlossen, den Ausständlern für...

beendet zu erklären. Der Tag der Arbeitsaufnahme wird noch bekanntzugeben werden.

Breslau, 19. Okt. Die „Stn. Stg.“ meldet aus Breslau, daß der im Ausmaß befindlichen Weibung der Grube A und B sich beim heutigen Schichtwechsel um 2 Uhr auch die Bergarbeiter der benachbarten Grube C zu schließen...

Kaiserslautern, 19. Okt. Der „Kaiser. St.“ zufolge verließ der Oberbergamtsrat Generalintendant des Kaiserlichen und Chef des Militärministeriums Grafen v. Sillensen-Gastel...

Triest, 19. Okt. Die Expeditionen der Kaiserlichen Marine sind im Ausmaß zu vergrößern. Sinesische des Kaiserlichen sind die Lagerhäuser der Schiffbau zu überfüllen, daß die Gieraufnahme teilweise eingekürzt werden mußte.

Paris, 19. Okt. Die Unbeglückungsschickung setzte den Betrag der von der Regierung geforderten Anleihe von 244 Millionen Francs auf 80 Millionen herab, die Gesamtsumme von 4010 auf 3832 Millionen.

Werbung: Otto Senn. Verantwortlich für den heutigen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den letzten Teil: Erich Eubner; für den morgigen Teil: Albert Gerling...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Schlesische Holzindustrie A.-G. vormals Buschewitz & Schmalz in Langenfeld. Im abgelaufenen Geschäftsjahre 1906/07 ist nach dem Rechenschaftsbericht der Umsatz auf 1,929,563 (1,421,468) Mark gestiegen...

Deutsche Spinnfabrik A.-G., Leipzig-Lindenau. Im Jahre 1905/06 stellte sich der Bruttogewinn auf Warenkonto auf 664,712 (606,625) M.; hierzu treten noch 15,775 (22,443) M. Vortrag und 1650 (1940) M. Einzug auf Zinsenkonten...

Rio de Janeiro, 17. Okt. Wechsel auf London 16 1/2 %.

Freise von Kalb-Kühen. entgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 18. Okt.

Table with columns: Gold, Fried, Hohenzollern, Gold, 7000, 7200, Hugo, 6850, 7000, Brandenburg, 12,650, Justus I., 5560, 5650, Carlstadt, 5900, Kaiseroda, 7800, 7750, Cecilienhall, 225, 270, Ludwigshall, 110, 115, Dessenau, 580, 560, Siedelburt, 19,800, 19,750, Friedriehshall, 140, Ronenberg (Akt.), 182, Gänkau-Sonderh., 17,400, 17,800, Rothenberg, 3275, 3350, Hannov. Kall-Akt., 2750, 2850, Salzdorf-Kallw. A., 325, 325, Hattorf, 61 1/2, 69 1/2, Behleferkante, 1300, Heiburg, 83 1/2, Siegfried, 3500, 3500, Heiburg, 2850, 3000, Siedelburt, 249, 247 1/2, Hohenfels, 9750, 9000, Wintershall, 13,600, 13,500, 13,000, 13,200

Schneischmelzmarkt Leipzig. 18. Okt. Marktpreise für 50 kg Mark, erste Notierung für Lebendzweite für Schlachtgewicht. Auftrieb: 121 Rinder, und zwar: 87 Ochsen, 4 Kalben, 48 Kühe, 34 Bullen; 681 Kälber; 196 Stöck Schafvieh; 1078 Schweine; zusammen 3076 Tiere.

Table with columns: Ochsen, 1. vollfleischige, ausgemästete, 68, 2. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere, 77, 3. gering genährte, jeden Alters, 78, Kalben, 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben, 78, u. Kühen, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe, 79, 3. mäßig genährte Kühe, 78, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben, 78, 5. gering genährte Kühe und Kalben, 68, Bullen, 1. vollfleischige höchsten Selbsterwerthes, 79, 2. mäßig genährte jüngere u. genährte ältere, 75, 3. gering genährte, 70, Kälber, 1. festes Mast (Vollm.-Mast), 68, 2. mittlere Mast, und gute Saugkälber, 68, 3. geringe Saugkälber, 62, 4. ältere gering genährte (Fresser), 62, Schafe: 1. Mastämmer und jüngere Masthämmer, 44, 2. ältere Masthämmer, 42, 3. mäßig genährte Hammel, Schafe (Merzschafe), 42, Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen, 72, 2. fleischige, 67, 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber, 69, 4. ausländische (aus...), 67

Geschäftsgang in Rindern, Schafen und Schweinen langsam, Kälbern gut; Verkauf: 109 Rinder, und zwar: 25 Ochsen, 3 Kalben, 45 Kühe, 23 Bullen, 681 Kälber, 162 Schafe, 1651 Schweine.

Schiffsbewegungen. Hamburg, 17. Okt. Hamburg-Amerika-Linie. Nach New York: am 22. 10. P.-D. Kaiserin Auguste Viktoria am 28. 10. P.-D. Pennsylvania am 27. 10. P.-D. Bavaria am 31. 10. P.-D. Amerika am 8. 11. P.-D. Patricia am 10. 11. P.-D. Preußen am 17. 11. P.-D. Graf Waldersee am 24. 11. nach Boston und Baltimore: P.-D. Bethania am 23. 10. P.-D. Romia am 11. 11. nach Westindien: P.-D. Brasilia am 20. 10. P.-D. Aelia am 30. 10. nach Westindien: P.-D. Nassovia am 24. 10. P.-D. Bolivia am 27. 10. P.-D. Cherkusia am 11. nach Mexiko: P.-D. St. Jan am 18. 10. P.-D. Sardinia am 19. 10. P.-D. Markomania am 8. 11. nach New Orleans: P.-D. Alesia am 27. 10. nach Ostasien: P.-D. Hohenstaufen am 20. 10. P.-D. Christiania am 25. 10. P.-D. Spezia am 30. 10. P.-D. Sambia am 10. 11. Arab.-Persischer Dienst: P.-D. Hungaria am 17. 10. P.-D. Canada am 14. 11.

Waren- und Produktenberichte. Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw. Magdeburg, 18. Okt. (Anst. Notierungen.) Die Notierungen verließen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg...



